Rolf, sei willkommen mir, doch um Graf Peters willen,
Er wird die Hoffnungen des ganzen Reich's erfüllen.
Da er so faul, soll er jetzt Vizekönig heißen. (Alle stehen auf.)
Durch Wort und Tat und Lied soll ihn Schlaraffia preisen,
Wir singen nun ein Lied, zu seinem Nutz und Frommen,
Hier diese Orden nehmt, und seid bei uns willkommen!
Mög' euch die Zeit verflieh'n im Spiel, bei muntern Scherzen
Euch tanzen zum Willkomm „die bunt'sten Kuchenherzen"!

Tanz der Kuchenmännchen und Weibchen.

(Unter den Klängen der Schlaraffenhymne ziehen die Schlaraffen rechts hinaus, nachdem sie Peter als ersten abgehen ließen und vor ihm mit den Kuchenherzen Spalier bildeten.)

VI. Auftritt.

Rolf. Columba. Melodram.

Rolf (bleibt allein zurück, blickt kopfschüttelnd Peter nach und setzt sich auf die Stufen des Throns.)

Columba (tritt an seine linke Seite und tröstet ihn).

Du bist enttäuscht ob dieses wilden Treibens
Und sehnst dich fort aus dem Schlaraffenland?

Rolf:

Ich möchte heim zum kranken Mütterlein!

Columba: Sie ist gesund und denkt in Liebe dein.
Du bist ermüdet Rolf, so schlummre ein.
Im Traume soll das Liebste bei dir sein,
Was dir auf Erden blieb: dein liebes Mütterlein!

(Rolf sinkt schlafend zurück. Columba kniet neben ihm. Der Hintergrund des Saales öffnet sich, man erblickt Mutter Berta, am Spinnrad. Sie hebt die gefalteten Hände zum Himmel und betet für das Heil des fernen Sohnes Rolf. Der Vorhang fällt.)

Ende des zweiten Bildes.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211041157-0